

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
SFM	S0235/18	05.09.2018
zum/zur		
F0170/18		
Fraktion CDU/FDP/BfM Stadträtin Schumann		
Bezeichnung		
Dürre in der Landeshauptstadt Magdeburg		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	18.09.2018	

In der Sitzung des Stadtrates am 16.08.2018 wurden folgende Fragen mit der Anfrage gestellt:

1. Welchen Schäden an Bäumen, Sträuchern und anderen Pflanzen sind bisher durch die anhaltende Trockenheit bekannt?

Schäden an Bäumen, die ausschließlich der Trockenheit zuzuordnen sind, sind nicht eindeutig zu benennen, da Trockenschäden ohne eine eingehende Untersuchung der betroffenen Bäume nicht als solche feststellbar sind. Da deren Symptome ähnlich anderer abiotischen Schadfaktoren sind, z.B. Schäden durch Hochwasser, Nährstoffmangel, Bodenverdichtungen, Wurzelbeschädigungen, eingeschränkter Wuchsraum u. ä. Zudem sterben Bäume in der Reife- und Alterungsphase (Baumalter ab ca. 26 Jahre, Baumalter = Standzeit + Aufzuchtzeit in der Baumschule) aufgrund von Trockenheit nicht direkt ab, sondern werden nur geschwächt. Unterliegen jedoch diese älteren Bäume über mehrere Jahre hinweg einem solchen Trockenstress, dann kann Trockenheit in Zusammenhang mit parallel einhergehendem Befall durch Sekundärschädlinge wie Pilze, Bakterien, Viren, Insekten u. ä. auch zum Absterben führen. Nur bei Bäumen in der Jugendphase, also bis zu einem Gesamalter von ca. 25 Jahren (Anzuchtzeit + Standzeit), kann ein Absterben im Laufe einer langanhaltenden Trockenperiode auch mit ziemlicher Sicherheit einem akuten Wassermangel zugeordnet werden, da das Wurzelsystem noch nicht komplett ausgebildet ist.

Bisher sind dem EB SFM 21 Jungbäume bekannt, die eindeutig in Zusammenhang der diesjährigen Trockenheit wahrscheinlich eingehen werden bzw. eingegangen sind. Prinzipiell wird erst im Jahr 2019 zu sehen sein, wie groß die Trockenschäden am Jungbaumbestand tatsächlich sind.

Schäden an Stauden, Gehölzen und anderen Pflanzen sind abschließend erst im Frühjahr 2019 festzustellen.

2. Wie schätzen Sie den finanziellen Aufwand ein, um
 - a) die Bäume, Grünanlagen, Blumenrabatten zu bewässern?

Aktuell werden durch den EB SFM ca. 500 Jungbäume gewässert, die sich innerhalb der ersten 5 Pflegejahre befinden. Diese Bäume werden permanent durch 7 Mitarbeiter mit entsprechenden Wässerungsfahrzeugen bewässert. Die Kosten hinsichtlich dieser Arbeiten belaufen sich Stand 31.08.2018 auf insgesamt ca. 56.000,00 Euro.

Ferner werden momentan weitere 840 Jungbäume durch Fremdfirmen gewässert. Die Kosten hierfür belaufen sich bei Ausschöpfung aller Wässerungsgänge auf insgesamt ca. 100.000,00 Euro. Der EB SFM wurde durch verschiedene FFW sowie die städtischen Werke bei der Bewässerung unterstützt. Hier wurden sowohl Bäume als auch Sträucher und Stauden gewässert.

b) die vertrockneten Pflanzen zu ersetzen?

Die eingegangenen Bäume, die sich aufgrund der Gewährleistungsverpflichtung im Verantwortungsbereich der beauftragten Fremdfirmen befinden, werden auch durch die Fremdfirmen nachgepflanzt. Ein finanzieller Aufwand für den EB SFM ergibt sich in diesem Fall nicht.

Die abgestorbenen Jungbäume, die sich in der Verantwortung des EB SFM befinden, werden im Herbst 2018 bzw. nach Feststellung 2019 nachgepflanzt.

Die Kosten für eine Nachpflanzung betragen je nach Baumart inklusive einer einjährigen Anwuchspflege sowie einer dreijährigen Entwicklungspflege etwa 1.000,00 Euro.

Der Bedarf an finanziellen Mitteln für Nachpflanzungen kann erst im Frühjahr 2019 ermittelt werden, da dann eine Reaktion der Pflanzen zu sehen ist.

3. Welche Auswirkungen hat die extreme Trockenheit auf die Parks (Elbuenpark, Stadtpark, Klosterberggarten, Herrenkrug u.Ä.) sowie den Magdeburger Zoo?

Die Bäume in den großen Parks und Grünanlagen leiden natürlich unter der extremen Trockenheit. Aufgrund des oftmals eingeschränkten Wuchsraumes und dem damit einhergehenden geringeren Wurzelvolumen leiden jedoch straßenbegleitende Bäume mehr unter extremer und dauerhafter Trockenheit. In der Regel ist es jedoch so, dass Bäume in der Reife- und Alterungsphase Strategien entwickelt haben, um auf Trockenperioden zu reagieren. Dazu gehören in erster Linie das vorzeitige Abwerfen der Belaubung und die damit einhergehende Reduzierung der Assimilationsfläche. Die Bäume leben dann von ihren Reserven, die sie sich in "besseren Zeiten" zulegen und im Stammbereich eingelagert werden. Trotzdem kann es aufgrund der allgemeinen Schwächung des Baumes zu einem Befall durch Sekundärschädlinge kommen. Die Symptome dieser Baumschädigungen können u. U. erst Jahre später festgestellt werden.

Andruscheck